

## Zwischen Erfolg und Verfolgung

Ausstellung in der  
Porschestraße  
in Wolfsburg  
30.7. - 29.8.2021

[www.juedische-sportstars.de](http://www.juedische-sportstars.de)

Online-Ausstellung zur jüdischen Geschichte  
des deutschen Sports

Eine Ausstellung des Zentrums deutsche Sportgeschichte e.V.  
und der Universitäten Potsdam und Hannover in Zusammen-  
arbeit mit dem Stadtjugendring Wolfsburg e.V. und der IG Metall  
Wolfsburg.

Gefördert wird die Wanderausstellung durch die DFB-Kultur-  
stiftung und den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB).  
Die aus Anlass der European Maccabi Games 2015 in Berlin  
erstmalig gezeigte Ausstellung wurde zudem durch die  
Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM),  
die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ)  
und die Deutsche Bahn Stiftung gefördert.

### Förderer:



### Kooperationspartner:

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

PARTNER  
SCHAFT  
FÜR  
DEMO  
KRATIE

BILDUNGS  
HAUS  
VOLKS  
HOCH  
SCHULE  
WOLFSBURG

BIL D  
UNGS  
HAUS  
WOLFSBURG



### Veranstalter:



### Kontakt

IG Metall Wolfsburg  
Siegfried-Ehlers-Straße 2  
38440 Wolfsburg  
kati.zenk@igmetall.de

# Zwischen Erfolg und Verfolgung

Jüdische Stars im  
deutschen Sport  
bis 1933 und danach



Einladung  
zur  
Ausstellungs-  
eröffnung

Die Ausstellung „Zwischen Erfolg und Verfolgung – Jüdische Stars im deutschen Sport bis 1933 und danach“ würdigt mit Hilfe großformatiger skulpturaler Präsentationen den großen Anteil jüdischer Athletinnen und Athleten an der Entwicklung des modernen Sports in Deutschland.

Als Nationalspieler, Welt- oder Europameister, als Olympiasieger oder Rekordhalter zählten sie zu den gefeierten Idolen ihrer Zeit. Nur weil sie Juden waren, wurden sie im NS-Staat ausgegrenzt, entrechtet, zur Flucht gedrängt oder ermordet.

Vorge stellt werden die Biografien des Fußballpioniers Walther Bensemann, der zehnfachen Deutschen Leichtathletikmeisterin Lilli Henoch, des Fußballnationalspielers Julius Hirsch, des israelischen, später deutschen Basketball-Nationaltrainers Ralph Klein, der Fechtolympiasiegerin Helene Mayer, des Schwachweltmeisters Emanuel Lasker, des Meisterboxers Erich Seelig, der Deutschen Tennismeisterin Nelly Neppach, der Deutschen Speerwurfmeisterin Martha Jacob, der Leichtathletin Gretel Bergmann, der Turnolympiasieger Alfred und Gustav Felix Flatow, der Europameister im Gewichtheben beziehungsweise im Ringen Julius und Hermann Baruch, des Eishockeyspielers Rudi Ball und des deutschen Fußballnationalspielers Gottfried Fuchs. Die Ausstellung bietet mit der Schwimmerin Sarah Poewe aber auch einen Ausblick und stellt eine wichtige Verbindung zur Gegenwart her. Poewe gewann als erste jüdische Athletin nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges für Deutschland eine olympische Bronze-Medaille 2004 in Athen.

Wir freuen uns, Sie und Ihre Begleitung zur Eröffnung der Ausstellung am Sonnabend

**31. Juli 2021 um 10.00 Uhr  
in der Porschestraße  
in Wolfsburg**

begrüßen zu können.

### **Grußworte**

Flavio Benites

*1. Bevollmächtigter IG Metall Wolfsburg*

Iris Bothe

*Stadträtin für Jugend, Bildung und Integration*

Eugen Gehlenborg

*Vorsitzender des Kuratoriums der DFB-Kulturstiftung*

### **Vorträge und Perspektiven**

Christian Matzedda

*2. Bevollmächtigter IG Metall Wolfsburg*

**Schulterschluss der Stadt Wolfsburg/  
Geschlossen - Weltoffen**

Tova Harety

*Kulturreferentin Landesverband der Jüdischen*

*Gemeinden von Niedersachsen K.d.ö.R.*

**Jüdisches Leben in Niedersachsen  
im sportlichem Tempo**

Chaja Boebel

*Bildungszentrum der IG Metall Berlin*

**Sport als Selbstermächtigung – Die Bedeutung  
jüdischer Sportvereine im 19. und 20. Jahrhundert**

### **Rundgang durch die Ausstellung**

Dr. Berno Bahro

*Kurator der Ausstellung und Vorstandsmitglied  
des Zentrums deutsche Sportgeschichte e.V.*

### **Musikalische Umrahmung**